Georg 948

Landesbücherei Dessau

Georgs-B.

4.55.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567516725-12/fragment/page=2

Newe tzeytung

von der stadt Genua: wie sie Keyserliche Maiestadt / erobert hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567516725-12/fragment/page=3

Abschrifft des briues her Anthonij von Rawenna auß Trient/dem Edlen hern Salomona Schatzmeister am drittē tag Junij geschribē anno 15 zz.

¶ Gnediger herre. Nachtabends hab ich von Eurn gnadē briue entpfangē / die mir kere angenem gewest/durch mein vorig schreiben/hab ich eurn genadē zuwissen getan / wie es mit Ciremona steht/vnd das K. M. here gegen Genua getzogen sey/Nun fug ich eurn gnaden zuuernemen / das wir newe zeytung haben aus brieuen am letztē tag Mayen/gegeben/das als vnser kriegs volck am 25 tag May gegē Genua komē seyn/Nemlich alles fuſuolck mit dē geschutze haben sie denn reysigen zewgk / here diſhalben des gebirgs gelassen/dan eur gnaden wissen wol wie die gegenheit vmb Genua felsig vnd steynig vnd profunde vbel zubekomē vnd vber zureysen/vnd das geschutze swerlich do hin tzubringen ist/vnd als das here gein Genua komen beduncken etzlich hewpleute die Genueker zuerfordern/von K. M. wegen/ob sie sich gutlich finden lassen weltē/vnd kamē also durch etzliche zw einer vnderredung/darauff dan der Genueser gesanten/etzliche aus den yren tzw den K/hauptleutē/zuschicken/vm antwort von ynen zuentpfahen in dē kömmet Graue Peter võ Nauaria mit zweiē Galeen vnd auch mit einer cleinē Galeen/den von Genua zwhilffe/einkomē der halbē achtettē die Genuezer den K. hewpleutē des heres nit mehr antwort zwgeben/oder sich gutlich mit ynen zuuertragē alßbalde die hawpleute des heres sollichs gesehē vñ vermerckt do haben sie das geschutz gegen Caternen gelegert vnnd mortlich kere geschossen/vñ ordenetten den storm vnd gabē die Stadt zw Sackman/die Genueser als sie höretten vnd sahen söllich grob treffenlich vnd mortlich schissen lieffen sie

zwm Hertzogen/als sie die sachen sorglich ansahē/ob sie zu einem vortrag mechtē komen/aber sie waren zulangkam/ dan in dem tratten die fuekknecht an den Storm/vnd stor/ metē greulichen ane vnderlaß sere/auff den letzten tag des Mayen vmb die xxij stunde/also do sye nun in die stat kommen so das der hertzog vñ Graue Peter von Nauaria/vornamen machten sie ire ordenūg/dreimal nacheinander auß vier tausent fußknechten/die sie in der Stadt hetten.vnd vnderstunde sich ō veinde zcuerweren.Nu weiß eur gnade wol wie die Stat gelegen ist Aber sie mochten ynen nicht widstandt thun Sunder fingen an die flucht zugeben/dē mehre zcu/vnd in disem schlaen seindt todt bliben bey dreytausent menschen.

Von den veinden/vnd hertzog Octauius vnd Graue Peter Nauaria gefangen.alßo hat man die Stadt geblūdert etzlich heusser vorbrennet achte sie tzubestreitenn.

¶ Nun Gnediger herre dis sein die grossen newezceytung von grossen syg widder die Frantzoysen/K·M.vnnd seiner maiestat haws groste feinnde/vnd achte es da fur/die frantzosen sein nu des merernteils vast aus Jtalien abgeuertiget/Aber die plunderung gefellet wenig menschen woll.sonder schmertzet eynē yderman So wissen eur gnadewol was Genua ist/vnd besorg diese plunderung/habe das kriegsvolck ko reich gemacht das sie keyns kriegs meher achtenn werden/das dan vast bōke ist.

¶ Noch eins welle eur gnade wissen.das ebē in der zeit do das keyserlich here gen Genua zoch ist her Marcus Anthonius vō Lehs hawbtpman des raysigen tzeugs mit etzlichē fußvolck gen Nauaria getzogen/das hat er baldt eingenommen/vñ das Schloß so die franczoysen innēhaben belegert vnd ist damit gegen dem Laco maioris/dem grossen sehe

zugezogen/der ligt in dem gebirge gegen den Schweytzern aldo Graue Philips Boueanius seyne Graeſthafft hat wellicher graue vor kortzer zeyt mit den Sweytzern in vor/buntnus geweſt iſt/vnd helt es noch mit ynen. den ſelbigen. Graue Philipſen. hat herr Marco Anthonio tzwu tapffe/re vñ groſſe Stette eingenõmẽ. die ſein vheſt vñ groſſer ach tũg zu diſem thun vnd iſt furdt getzogenn.

¶ Do ich eurn gnaden zu letzt Cremona halben gſchriben iſt mir zugefallen/wie im ſelben gehört hab/das die Frantz oſen eins worden ſeindt/die Stadt in einem Monat zuů/bergeben/vnd iſt daſſelbig in anderhalb Monat vñ wirt das zyl auff denn z6 tag dietz Monatz/vnd das ſie hilffe warten/wirt ſolliche hilffe erklert/das man alzo vnnd nit anders ſol verſtan/Nemlich ko ſichs begeb/dz vnſer here/genhalb des flyes Tiſyn befunden/wurde/vnd das die Frant/zoſenn ſo ſtarck kemen vnd nõteten vnſer here zu weichẽ her/uber Thiſin So ſal man vorſtan/das hilff komẽ ſey/oder vnſer here/herdiſhalb Thiſin ſich fünde vnnde die frantzoſẽ kemẽ legtẽ bruckẽ vñ kemẽ alſo heruber. So ſal man es auch vſtan/dz hilffe komẽ ſey vñ ſo die Frantzoſẽ nicht her/uber komen vber die Poo ſunder auff der ſtraſſzen gem A/ſe vor Poo vnd drucketen fur bis gem Ragera So ſal man vorſtan das hilffe kommen ſey/vñ ſunſt in keinem wege des hat man gutte Pfantleute vnd Geſelter zuhaltung ſollich/er abrede vnnd parthey hoffe vñ halte es vngetzweyuelt auff das zil des z6 tags des Monats man wirt Cremona di Stadt haben/vnd wirt nichtzs vberbleiben. das nit gegebẽ ſey/dan dz Gloſs Cremona Meylandt wirdt man habẽ vñ Throſo die ſich bei diſem ſyglichẽ geſchrey nicht lange/auffhalten werden.

¶ Wir haben auch Newe tzeitũge das im Sweyzerlandt

vil hewlen vnd klagen vnd weinē gwest sey von yrer erschla/
gē leut wegē vñ seind grosse vneinikeyt vñ widerwillē zwischē
den örtern / der konig von franckreich hat gefordert 6000
fuessknecht. man helt es aber vor gewyß sie werden sich ent/
schlissen nicht zu geben.

¶ Der grosse Bastart von zophey vnnd der herre von Pylt
za vnd Lothringen seind in das Sweytzerlandt gesthickt/
die Schweytzer zu bewegen. sie werden aber nichts ausrich
ten. Bit got das er vnserm aller Genedigsten Herren allē
Sieg geben wölle/vnd befelch mich czu allen czeiten Euern
Genaden

¶ Auch saget man warlich das so merglich vnaussprech/
lich gut in der Stadt funden worden Also dz auch di Tros
ser vnd aller geringste knechte einer vnd itzlicher zwaytausēt
gulden zu außbeut erkrieck haben sol,

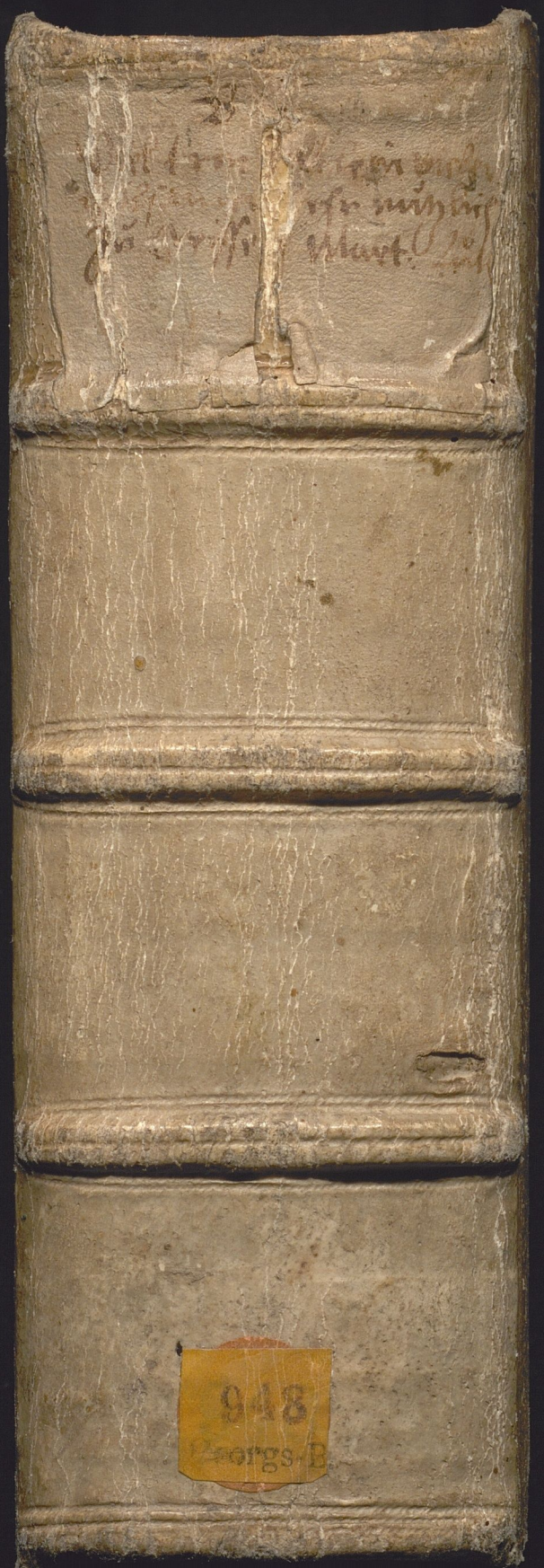
¶ Andere Newe gezeytunge.

¶ Itē so wist die K. M. ist noch in engelandt do geschicht
seiner M. grose ere/seyne/M. hat auch dē heyratt zwissen
Im vnnd der dochter vonn Engelandt beschlossenn als
zu könftiger König vonn Engelandt nach dis absterbenn/
die herren vom land vnd auch die gemein/Wellen vber aus
der K. M. wol/ vnd habē sich vor willigt/ein gros mechtig
gudt czu geben tzu dem heyrat gut/Ob aber die K. M. die
thochter vtzt in Jspania fuert/weys man nicht Sygētlich/
die K. M. vnd die Ko. M von Engeland haben bey dem
konig vō Franckreich Ein heroldt gehabt Item angetzeigt
wo er friedt haben wöll/So solt er der K. M. Etlich lannd
als das Hertzogthum/Burgundt/ vnnd die stadt Handa/
Reuia vnd ander flecken vber geben/Ader sol den krig wid
Engelandt auch annemen/also hadt er ee krig wider Eng/

eland angenõmen/das also der konig von Engelant/sich wider Franckreich tzu rustet vnd hat schon /4000/ Engelischer vber gen Callik gesant die theglich auff den Franczosen tzihen/vnnd die frantzosen wider auff die Engelischen vnnd hulliren an ein ander Also das der Ko. von Engel. auch im spill ist vnnd der K. M. macht dester grösser ist/die K. M. Ist im willen mit dem ersten wider auß engelandt in Jspania tz farnn/hat schon in dissen landen kunth than was fur herren vnnd hoffgesindt seynd die in Jspania wollen. sich tzu schiff tzu rusten vñ mit ersten wider in Engelandt pey seyner M. tzu kümen also das man sich entlich vorsicht Seyn M. wird iner halb. 6. tagen So anders der windt guth ist auß Engelandt in Jspania faren gott geb mit gluck hylfft d almechtick got seyner M. dissen tzug in Jspania so wirt sich sein M. vnter sten auß Jspania den kunnig von Franckreich dapfer tzu kriegen. Wil dann der Ko. vonn Enge. auch dapferkeyt prauchen. so möcht werlich der Frantzos gefordert werdẽ/die weil in Jtalia es dem frantzosen so vnglucklich gehet/warlich mich beduncket so der Franczos nid trück wer es solt woll in der christenheyt stan/vnd wer an tzweyffel die K. M. wurd ein dappffern tzug wider den thürcken fornemmen/gott schick alle ding tzum bestenn.

¶ Vor. 9. tagen ist ein schlacht im stifft tzu Vttricht geschehen vnd die geldrischen das feldt wider die Vtrischen vnnd burgundischen behaldenn/dar bey die knecht gewesen seyn so man Jtzo disse mose tzu speyer angenümen vnnd herrab in Jspania tzu tzihen mitt K. M. gefurt hat von welchenn knechten ob. 1500. erschlagen seynd welche K. M. dem Bischoff von Vtricht hat gelihen wider den hertzog von gelderen seindt fast weydlich knecht gewesen Aber der geldrischẽ seyndt vber. 10000. gewest vñ der Vtrischẽ nicht vber 4000

die deutschē knecht haben sich weydlich gewerdt/ vnnd als man sagen will ko sey auff der Geldrischen seythen vber . 3000 plybenn.


948
Georgs-B

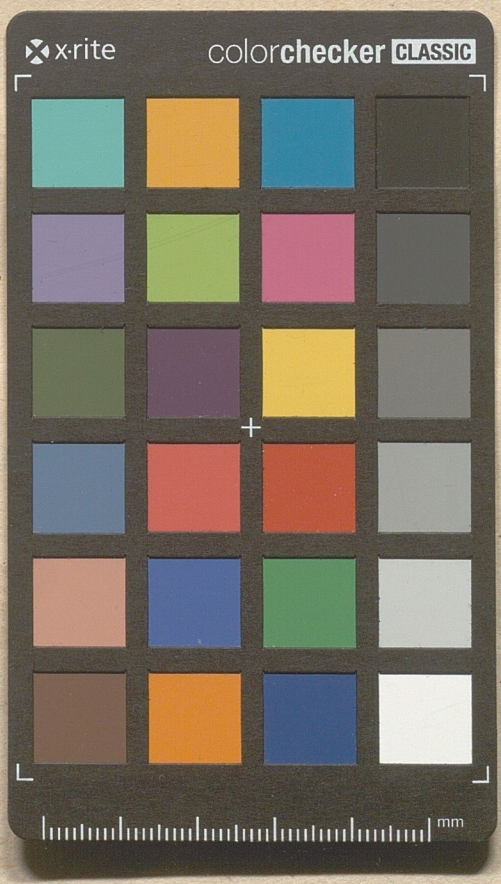
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567516725-12/fragment/page=14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567516725-12/fragment/page=15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567516725-12/fragment/page=16

Newe tzeytung

von der stadt Genua wie sie Keyserliche Maiestadt / erobert hat.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567516725-12/fragment/page=17